

# Garden-(Eden-)Route

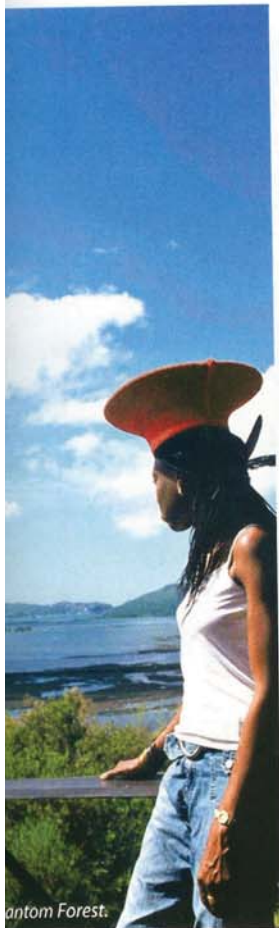
**Alles, was das Paradies braucht: eine Weltreise entlang dem Indischen Ozean bis zur Halbwüste der Kleinen Karoo.**

**Die** klassische Garden Route ist etwa 300 Kilometer lang. Sie geht auf die Zeit der Besiedlung dieser Region zurück. Den ersten Forschern, Entdeckern und Siedlern kam diese grüne, fruchtbare Gegend zwischen Mossel Bay (dort, wo der Seefahrer Bartolomeu Diaz im Jahr 1488 erstmals südafrikanischen Boden betrat) und Port Elizabeth wie der Garten Eden vor: ein einsames Naturparadies, eingebettet zwischen Steilküsten, einsamen Sandstränden, üppigen Regenwäldern und kleinen Weilern, die zwischen Meer und Land verstreut sind oder sich in die Senken der schroffen Outeniqua-Berge schmiegen.

Die Garden Route ist wahrlich ein wunderschönes Fleckchen Erde. In ihrem Herzen liegen Knysna, Wilderness, Natures Valley, und hinter den Bergen der Kleinen Karoo schaut stolz die Straußenmetropole Oudtshoorn hervor. Wir beginnen unsere Reise in George, der heimlichen Liebe der Golfer. Fancourt ist für einen Golfer wie Mekka für den Mohammedaner. Einmal im Leben muss man nach Mekka pilgern – Pardon! auf Fancourts vier fantastischen Plätzen spielen. Vielleicht erspähen Sie dort auch den „Muezzin“, Fancourt-Besitzer Hasso Plattner, der zum Spiel aufruft. Wohnen Sie im feinen Hotel, oder mieten Sie eine der privaten Lodges, die sich um die Fairways schlängeln, denn auf die „heiligen Rasen“ „Montagu“ und „Outeniqua“ dürfen nur Mitglieder und Gäste des Resorts, und ein Caddie ist ebenfalls ein Muss. Neuerdings gibt es in der Nähe von Fancourt eine weitere Pilgerstätte namens „Oubaai“, den ersten Signature-Platz von Ernie Els in Südafrika. Hoch auf den Klippen gelegen, bei Herolds Bay, mit Postkartenpanorama.

Nach ein paar Tagen in George sollten Sie den wunderbaren Ausflug nach Swellendam, der drittältesten Stadt Südafrikas, machen. Entlang der Weinroute 62 entdecken Sie das Robertson Wine Valley und können sicher der Verkostung der herrlichen Tropfen nicht widerstehen. Der beste Platz für die wohlverdiente Nachtruhe ist das 5-Sterne-Gästehaus *De Kloof Luxury Estate*, ein renoviertes, reetgedecktes Herrenhaus aus dem Jahr 1801 mit großem Swimmingpool, versteckt etwas abseits der Hauptstraße in Swellendam. Die Holländer Marjolein und Roy van Mourik steckten viel Liebe in den Umbau. Das Ergebnis ist ein Schmuckkästchen holländischer Kaparchitektur. Sechs traumhaft ruhig gelegene Zimmer und eine zweistöckige Honeymoon-Suite mit Kamin, Jacuzzi, Wasserbett und einem eigenen Drivinglease vor der Terrassentür – Golferherz, was willst du mehr? Marjoleins Interior-Design-Erfahrung spiegelt sich in der Einrichtung wider: Überall im Haus finden sich afrikanische und europäische Kunstgegenstände, liebevoll von der Gastgeberin inszeniert und dekoriert. Vor der Abreise sollten Sie noch eine Runde auf dem landschaftlich wunderschön gelegenen 9-Loch-Platz spielen. Swellendam ist für jeden und vor allem für Golfer eine Oase der Ruhe. Auf dem Weg zurück nach George sehen Sie vielleicht gerade die Dampflokomotive *Tjoe-Choo*, die den Kaaiman-Fluss auf der nahe gelegenen Brücke überquert. Wenn Sie Zeit haben, steigen Sie selbst ein, entweder in George oder in Knysna: Es ist eine herrliche Fahrt über Lagunen, durch Tunnel, an Seen und dem Meer entlang.

Den nächsten Stopp machen wir in Wilderness. Es wird vermutet, dass in den Wäldern noch einige wenige Elefanten leben, wenngleich sie seit Langem nicht mehr gesichtet wurden. Bereits im 18. Jahrhundert war der Ort für die dort herrschende Gastfreundschaft und seine einzigartige Landschaft bekannt. Den atemberaubendsten Blick auf den Indischen Ozean genießt man von der „Neptune Suite“ der 5-Sterne-Guest-Villa *Xanadu* auf der Düne von Wilderness Beach. Die „Penthouse Suite“ ist vielleicht nicht die größte, aber mit Abstand die mit der größten Privatsphäre dieses einzigartigen Gästehauses von Albert und Tasha Hofmann. Setzen Sie sich auf Ihre eigene Dachterrasse, und lau



Phantom Forest.



Simons.



Wine & Sea.



De Kloof.



Pezula.



Aquasands.



Phantom Forest.



schen Sie dem Rauschen des Meers; vielleicht haben Sie ja Glück und können Delfine und Wale beobachten, die vor Ihnen herumtollen. Highlight im Haus ist die „Presidential Suite“. Sie ist größer als die Wohnung so mancher Menschen, ebenfalls mit Privatterrasse und direktem Meerzugang. Die beiden Gastgeber haben sich hier das Paradies geschaffen: *Xanadu*, Heaven is a Place on Earth.

Weiter entlang der Küste erreichen Sie nun die Austerstadt Knysna, eingebettet zwischen Wäldern, Bergen und dem Meer an einer großen Lagune gelegen, die sich ausgezeichnet für alle Wassersportarten eignet. Zwei Felsen, die Knysna Heads, bilden zum Meer hin den Lagunenausgang. Die in der Lagune gezüchteten Knysna-Austern sind nicht nur bei Feinschmeckern sehr beliebt. Der Name ist ein Begriff aus der Sprache der Khoi und bedeutet so viel wie „Ort des Holzes“. Das gibt es genügend im Knysna Forest, einem 80 000 Hektar großen Regenwald mit über 100 verschiedenen heimischen Baumarten. Zum Vergleich: In ganz Mitteleuropa sind es nur ungefähr 50. Nächtigen und träumen Sie im *Phantom Forest*, und fühlen Sie sich wie Tania Blixen. Im Hinterland liegt auch der neue Platz von Legende Jack Nicklaus, Simola, der jetzt schon Kultstatus besitzt. Aufgrund der weiten, teilweise steilen Wege zwischen den Spielbahnen ist ein E-Cart verpflichtend. Auch wenn Sie gut liegen, werden Sie oft halten und einfach nur schauen und staunen! Auf den Hügeln in Richtung Knysna Heads liegt der zweite Kultplatz, Pezula, von dem Ernie Els sagt, dass es der einzige Platz auf der Welt ist, wo man bei einem Par 5 „vorlegen“ muss, da es weit über eine Schlucht geht. Die Blicke aufs Meer werden Sie von so manchem Schlag ablenken, genießen Sie einfach nur, und zählen Sie nicht, außer Sie sind Pro. Sie können aber auch auf Ihrer Terrasse der privaten Guest-Villa *Wine & Sea* mit

herrlichem Blick auf Loch 13 sitzen und den anderen zusehen. Die Villa im „coastal chic style“ besitzt vier Zimmer und einen gemeinsamen luxuriösen Wohnraum mit toller Küche, einem offenen Kamin und einem Jacuzzi auf der Terrasse. *Golfing Africa* bietet im gleichen Konzept noch weitere Villen an: *Wild & Free Game Lodge* in den Waterberg Mountains, zwei Stunden nördlich von Johannesburg; *Big 5* in einem malariefreien Gebiet, sehr zu empfehlen; und *Wings & Waters*, eine toskanische Villa im Silver Lakes Golf Estate bei Pretoria. Weitere Villen sind in Planung. Zwischen Knysna und Plettenberg Bay liegt Natures Valley, wie der Name sagt, ein Naturschutzgebiet mit kleinen, feinen Lodges, wie zum Beispiel der *Lairds Lodge*, einem Herrenhaus mit sensationeller Küche und ebensolchen Zimmern. Knapp vor den Stränden von „Plett“ liegt der 18-Loch-Platz von Goose Valley, der die Handschrift von Gary Player trägt. Er selbst besitzt unweit der 14 ein Feriendomizil und ist des Öfteren selbst auf dem Platz anzutreffen.

Und weil jede Reise einmal zu Ende geht, beschließen wir unsere mit einem letzten Aufenthalt in Summerstrand in Port Elizabeth, im 5-Sterne-Guest-House *Aquasands* von Deborah Johnson. Selbst golfbegeistert, hält sie unweit des Humewood GC vier individuelle, modern designte Units für ihre Gäste offen. Überreden Sie sie, mit Ihnen eine Runde zu spielen, sie kennt den Platz wie ihre Westentasche. Bevor die Maschine dann in die Heimat abhebt, besuchen Sie noch den Addo Elephant Park und alle anderen Traumplätze an der südafrikanischen Küste. Fortsetzung versprochen.

**Anreise:**

Täglich mit SAA über Frankfurt, mit Swiss über Zürich oder mit Luft-hansa über Frankfurt nach Johannesburg. Weiter mit Kulula Airways ([www.kulula.com](http://www.kulula.com)) nach George oder Port Elizabeth.

Tipp, wenn Sie mit Swiss reisen: Damit Ihr Golfgepäck gratis mitreist, „Swiss Golf Traveller Card“ besorgen.

**Wohnen:**

**Fancourt Hotel and Country Club Estate (George):**

[www.fancourt.com](http://www.fancourt.com)

**Pezula Hotel (Knysna):** neues Spitzenhotel direkt auf dem Golfplatz.

[www.pezula.com](http://www.pezula.com)

**Wine & Sea Guest Villa (Knysna):** private Logde mit 4 Zimmern direkt auf dem Golfplatz.

[www.golfingafrica.com](http://www.golfingafrica.com)

**Xanadu Guest Villa (Wilderness Beach):** unüberbietbares 5-Sterne-Gästehaus mit 6 Suiten.

[www.xanadu-wilderness.co.za](http://www.xanadu-wilderness.co.za)

**De Kloof Luxury Estate (Swellendam):** wunderschönes Herrenhaus im Kapstil mit 6 Zimmern/Suiten, Weinverkostung inklusive.

[www.dekloof.co.za](http://www.dekloof.co.za)

**Lairds Lodge (Plettenberg Bay):** grandioses Anwesen im Kapstil, 15 Zimmer, köstliches Restaurant.

[www.lairdslodge.co.za](http://www.lairdslodge.co.za)

**Aquasands Guest House (Port Elizabeth):** modern designte vier Units, kleiner Wellnessbereich.

**Phantom Forest Eco Reserve (Knysna):** prachtvolles Naturreservat am Knysna River mit luxuriösen Baumsuiten.

[www.phantomforest.com](http://www.phantomforest.com)

**Restaurants:**

**34° South (Knysna Waterfront):** köstliche Seafood-Spezialitäten, angeschlossen ist ein Delikatessengeschäft.

**Knysna Oyster Company (Thesen Island):** frische Austern ohne Ende.

**La Belle Alliance (Swellendam):** kleines, feines Restaurant mit Wildspezialitäten und Teegarten.

**Herberg Roosje van de Kaap (Swellendam):** schönes Gästehaus mit hervorragender Küche.

**Fraai Uitzicht (Robertson):** Weincottage an der Route 62, tolle Aussicht auf die Langebaan-Berge.

**River Kitchen Restaurant (Wilderness):** herrliches Restaurant direkt an der Lagune.

**Palms (Wilderness):** köstliche Küche, täglich wechselndes Menü, mittags und abends geöffnet, perfektes Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Golfen:****Pinnacle Point Beach and Golf Resort**

Eine der neuesten Links-Anlagen, ein Championship-Kurs auf einem rund 400 Hektar großen Gelände direkt am Meer, der auf einen vier Kilometer langen Strand schaut. Von Stararchitekt Peter Matkovitch und Darren Clark designt. Die natürlichen Formen der Fairways schlängeln sich durch ein Kaleidoskop von natürlichem Fynbos. Mehrere Löcher liegen direkt über dem Ozean.

[www.pinnaclepoint.co.za](http://www.pinnaclepoint.co.za)

**George GC**

Einer der ältesten Clubs, 1886 gegründet. Hügelig; üppige, oft urwaldartige Vegetation mit dichten Bäumen, Blumen, Blüten, Farnen und Lianen. Signature-Hole ist die 18 mit Abschlag in Richtung Clubhaus und dem herrlichen Bergmassiv dahinter. Das Fairway hängt etwas, und das Green, das in einer Senke liegt, ist nur nach einem perfekten Drive einsehbar und natürlich von Bunkern bewacht.

[www.georgegolfclub.co.za](http://www.georgegolfclub.co.za)

**Fancourt „Montagu“**

Ein echter Meisterschaftskurs von Gary Player, nur für Hotelgäste oder Gäste, die in einer der Lodges entlang dem Platz wohnen. Caddies obligatorisch. Schnelle Greens, die von zahlreichen Bunkern bewacht werden. Viele Wasserhindernisse. Der gesamte Kurs wird von der herrlichen Kulisse der Outeniqua-Berge eingerahmt.

**Fancourt „Outeniqua“**

Nicht ganz so spektakulär und schwierig wie der große Bruder „Montagu“, aber trotzdem ein sportlich anspruchsvoller, attraktiver Platz. Eine Kombination aus Links- und Parklandkurs. Viel Wasser, kleine Täler, wellige Fairways mit dichtem Baumbestand. Die kurzen Löcher wurden mit zahlreichen Bunkern kompensiert. Ebenfalls nur für Hotelgäste oder Gäste, Caddies obligatorisch.

**Fancourt „The Links“**

2001 von Gary Player mit dem Anspruch, den besten Platz Südafrikas zu bauen, designt. Mittlerweile weltberühmt. 2003 Austragungsort des Presidents Cup. Über 700 000 Kubikmeter Erde mussten bewegt werden, um diesen Linkskurs zu gestalten, der auch in Irland oder Schottland liegen könnte. Erwähnenswert ist Loch 2, ein Par 3 mit einem Bunker mitten auf dem Green.

**Fancourt „Bramble Hill“**

Fancourts jüngster Platz. Ein öffentlicher Parklandkurs mit Linkscharakter. Sehr hügelig mit schmalen Fairways. Die schnellen, in sich gewellten Greens machen ihn sehr anspruchsvoll und auch für geübte Spieler zu einer Herausforderung.

Alle Fancourt-Plätze: [www.fancourt.com](http://www.fancourt.com)